



Gekle et al.

Taschenlehrbuch Physiologie

1. Auflage 2010, Thieme Verlag
860 Seiten, 471 Abbildungen

Preis: 34,95 €

ISBN: 978-3-131-44981-8

Taschenlehrbuch – das hört sich gut an. Klein, handlich, kurz und bündig. Klein und handlich ist das Buch auf jeden Fall, wenn auch mit 800 Seiten durchaus etwas dicker als erwartet. Kurz ist es damit aber dann wirklich nicht mehr. Und das ist gut so.

Denn in diesem Buch werden, in vier Bereiche unterteilt, alle wichtigen Themen der Physiologie mit notwendiger Ausführlichkeit besprochen, die für das Verständnis wichtig sind.

Los geht es mit fünf Kapiteln über die allgemeine Physiologie und Zellphysiologie. Das Hauptaugenmerk liegt hier auf den Membranpotenzialen und die damit zusammenhängende Erregungsleitung und -übertragung. Wie auch später wird oft ein Vorgang im Allgemeinen erklärt und dann die einzelnen Akteure im Einzelnen.

Anschließend wird über acht sehr lange Kapitel die vegetative Physiologie besprochen. Schön ist hier vor allem das ausführliche Kapitel über das Herz-Kreislauf-System mit vielen Abbildungen und klinischen Bezügen. Aber auch bei der Niere wird sich die Zeit genommen, die einzelnen Stoffe auf ihrem Weg durch die Tubuli zu begleiten.

Die vier folgenden Kapitel beschäftigen sich mit den integrierten Körperfunktionen wie z.B. Thermoregulation und Leistungsphysiologie. Da dies nicht so eine große Relevanz besitzt, sind die Kapitel nicht sehr lang, beinhalten aber alle wichtigen Fakten und gehen auch z.B. auf Messmethoden ein.

Zum Abschluss werden die verschiedenen Sinnesorgane und das Gehirn physiologisch besprochen. In Verbindung mit den Anatomie-Kenntnissen ergeben sich hier viele „Aha-Erlebnisse“.

Somit ist man, sollte man das komplette Buch bearbeitet haben, wirklich sehr ausreichend auf Klausuren und das Physikum vorbereitet. Die Kapitel können aber auch einzeln bearbeitet werden. Für einen kurzen Überblick können auch die Einleitungen der jeweiligen Unterkapitel gelesen werden. Dies ist aber in der Regel für das Verständnis nicht ausreichend. Somit braucht es leider seine Zeit, bis man ein Thema komplett bearbeitet hat. Dem hohen zeitlichen Aufwand steht ein eigentlich durchgängig angenehmer Schreibstil und die gute Illustration und Gestaltung des Werkes gegenüber, sodass das Lernen mit dem Buch insgesamt gut möglich ist. Viele Abbildungen mit einem durchgängigen Farbkonzept ergänzen die Texte. Auf lange Legenden wurde verzichtet, sodass man nicht, wie z.B. beim Sibernagl, davon erschlagen wird.

Gelegentlich fassen Tabellen das Geschriebene noch einmal kurz zusammen oder geben schnell einen Überblick über große Stoffmengen, wie z.B. Nährstoffresorption oder Hormonwirkungen. Formeln sind ausführlich erklärt und auch nummeriert, um eine schnelle Orientierung zu ermöglichen. Außerdem wurden sie (meistens) auf das Wesentliche begrenzt, was den meisten Studierenden wohl zusprechen wird.

Die Klinikbezüge sind passend gewählt und lockern die trockene Theorie immer wieder auf. Wichtige pathophysiologische Vorgänge oder Zustände sind auch in vergleichenden Abbildungen dargestellt.

Was im Buch leider fehlt sind ausreichende Zusammenfassungen oder Fragen, um das Verständnis abzu prüfen. Dies ist aber sicherlich auch auf den begrenzten Platz zurückzuführen.

Insgesamt kann man also sagen, dass das Buch eine sehr gute Alternative zu größeren Werken darstellt, da es diesen inhaltlich und sprachlich in keinem wichtigen Bereich nachsteht. Man sollte sich aber bewusst sein, dass man für die Bearbeitung nicht wenig Zeit benötigt und es somit definitiv nicht als Kurzlehrbuch zu sehen ist.

Bernd Löffler, 4. Semester

Im Januar 2010